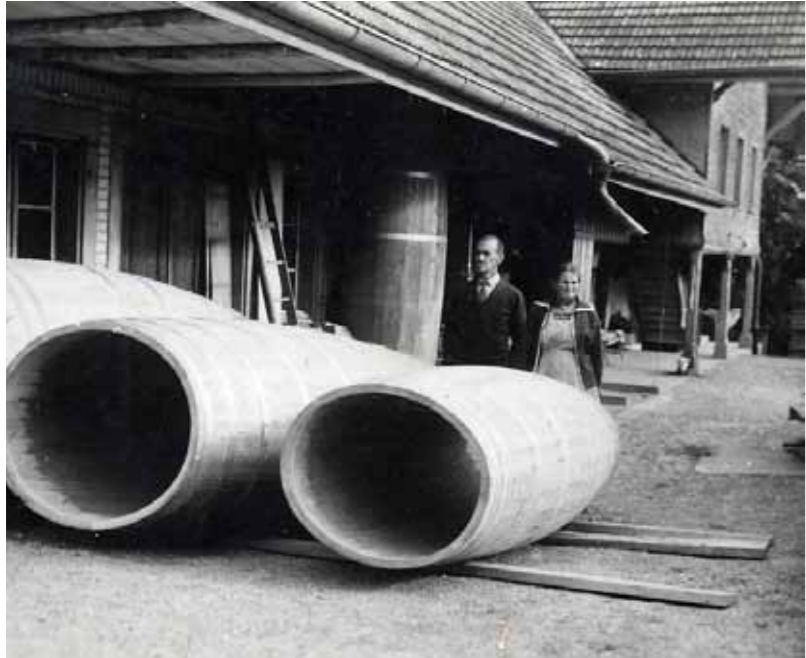


Die Familie Kilchenmann kaufte in Worb, BE das Handwerker- und Kleinbauernhaus in der Rüti. Der Ursprung des Hauses reicht weit zurück. Umgebaut wurde ca. 1870, 1922 und in den 1950er Jahren.



Handwerkerfamilie vor dem Haus, ca. 1900



Külerheppaar Hurst in den 1950er Jahren vor der Werkstatt mit Jauchefässern

zur Küche und Wohngalerie. Die Treppe verbindet als Raumfolge entlang der inneren Tennwand den Eingangsbereich mit dem Dachgeschoss. Das Herzstück des Hauses ist der dreigeschossige Sandsteinofen, der in der Mitte des Bauwerks steht. Die maximale Heizleistung des Ofens von 7,6 kW gab die Dämmstärken zwischen 16 bis 20 cm vor. Erst in der Folge stellten wir fest, dass der Minergie-Standard damit erfüllt war. Die Heizkosten betragen heute ca. Fr. 1270.--. Der Platzverlust für die Dämmung stellte kein Problem dar, da durch die Leervolumen und die inneren Blickbezüge ein angenehmes Raumgefühl entstand, welches die kleinen Räume gross erscheinen lässt.

Doch die Arbeit war damit nicht abgeschlossen: wir entschieden uns, mit dem Thema der Holztaferlungen weiter zu arbeiten. Wir feilten an der Konstruktion der sorgfältig geschreinernten Kassettentäfer, der Ausbildung der Simsdetails, am Treppenaufgang, am Ersatz der Haustüren und an der Gestaltung der Küche, die Stefan Kilchenmann entwickelte. Die Bohlen-Ständer-Konstruktion wurde ergänzt und geflickt.

Novilonverklebte Spanplattenböden und unterschiedlichste Täferungen bestimmten die Stimmung des Hauses. Die historische Substanz war nur im Tenn sichtbar, wo die Bohlen-Ständer-Wände von der ursprünglichen Kraft des Bauwerks zeugten.

Die Ausgangslage war spannend. Stefan Kilchenmann ist Schreiner und entwickelte mit mir die Schiebefenster fürs den Umbau des Haus Matten im Freilichtmuseum Ballenberg. Die Aufgabe in der Rüti gestaltete sich sehr komplex. Ohne Dämmung hatte das kleine Haus einen Heizleistungsbedarf von über 25 kW oder jährliche Heizkosten von ca. Fr. 6'150.-- (Annahme Fr. 79.-- / 100 l). Doch das Hauptproblem lag bei den Raumhöhen, welche mit 180 bis 185 cm nicht ausreichend Raum für den 193 cm messenden Bauherrn boten. Zudem fehlte eine interne Treppe für die drei Geschosse.

Die architektonische Denkarbeit kreiste um die Frage, wie im Innern des Hauses räumlich mehr Luft und Grosszügigkeit geschaffen werden kann. Sondagen zeigten, dass das Haus im 19. Jahrhundert bereits einen ähnlichen Prozess der Raumvergrösserung durchgemacht hatte. Mit massiven Eingriffen wurde die Ostfassade um 120 cm nach aussen versetzt und dem Dach ein Quergiebel aufgesetzt. Heute weitet sich der Raum im Haus, je weiter man nach oben kommt.

Damit war das Thema gefunden: es galt innenräumliche Qualität zu schaffen. So entstand ein zweigeschossiger Essraum mit Bezug

#### Bauherrschaft:

Stefan & Brigitte Kilchenmann, Worb

#### Planung:

Architekturbüro Patrick Thurston, Architekt BSA SIA SWB, Bern

Fritz Allenbach, Holzbauingenieur, Frutigen

Thomas Gürber, Ofenplanung, Küttigen

#### Handwerker:

Kilchenmann & Co. Schreinerei, Worb / Schreinerarbeiten, Fenster, Böden, Innenausbau

Brugnoli Bauunternehmung, Bern

Thomas Gürber, Hafner, Küttigen

Taroni, Metallbau, Ittigen

#### Fotos:

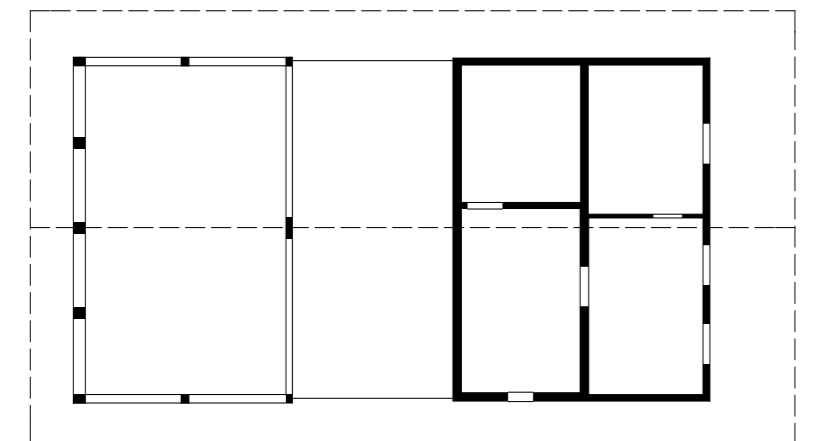
Ralph Hut, Zürich / Stefan Kilchenmann, Worb



2

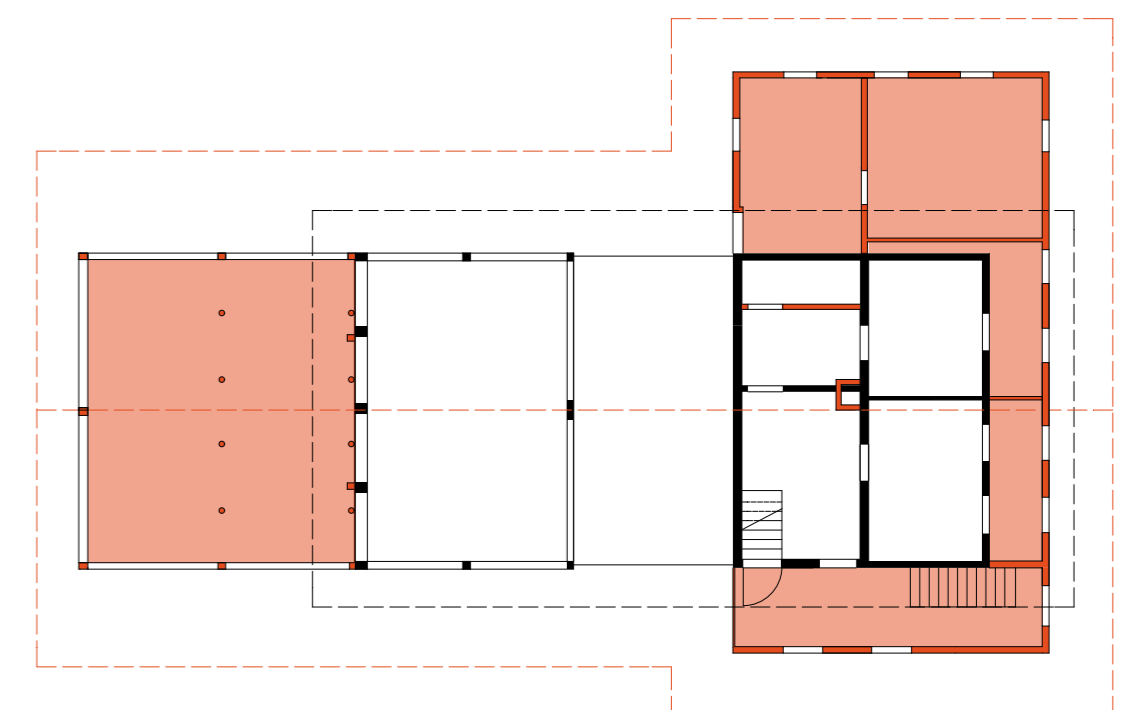
#### Bauzustand im 18. Jahrhundert:

einfaches Bohlenständerhaus mit Wohnteil, Tenn und Stall



#### Bauzustand um 1875:

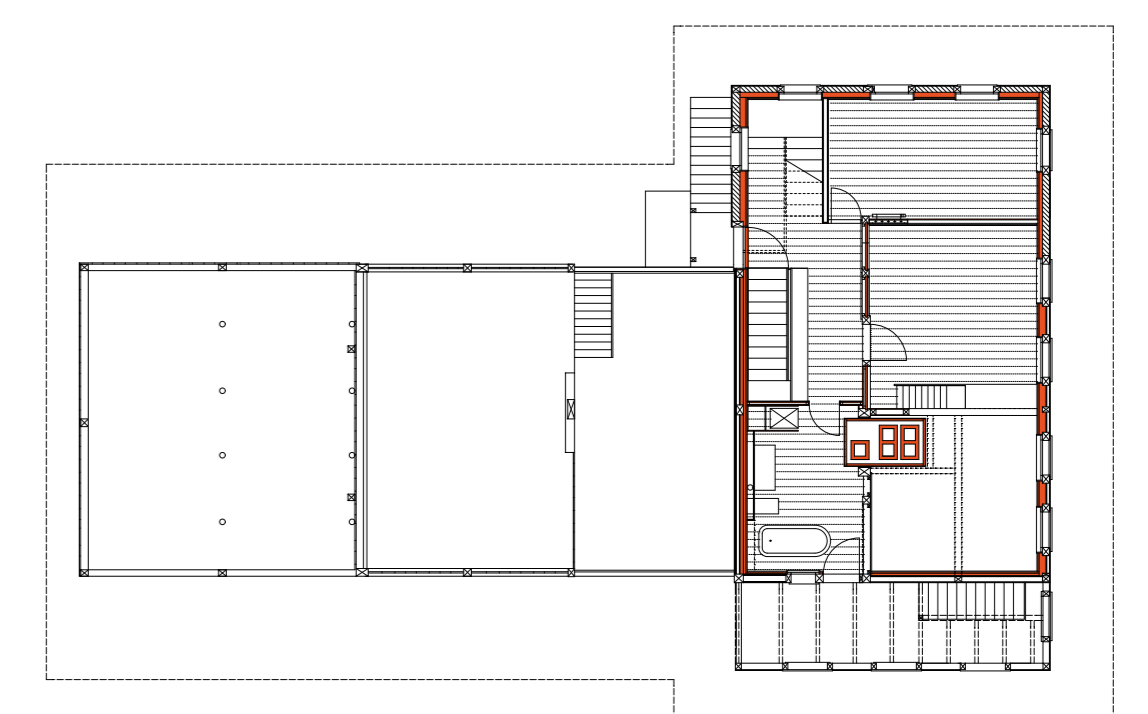
Erweiterung des Wohnhauses, massiver Ausbau und Errichtung eines Kreuzfirstes.



Anbau der Küferwerkstatt

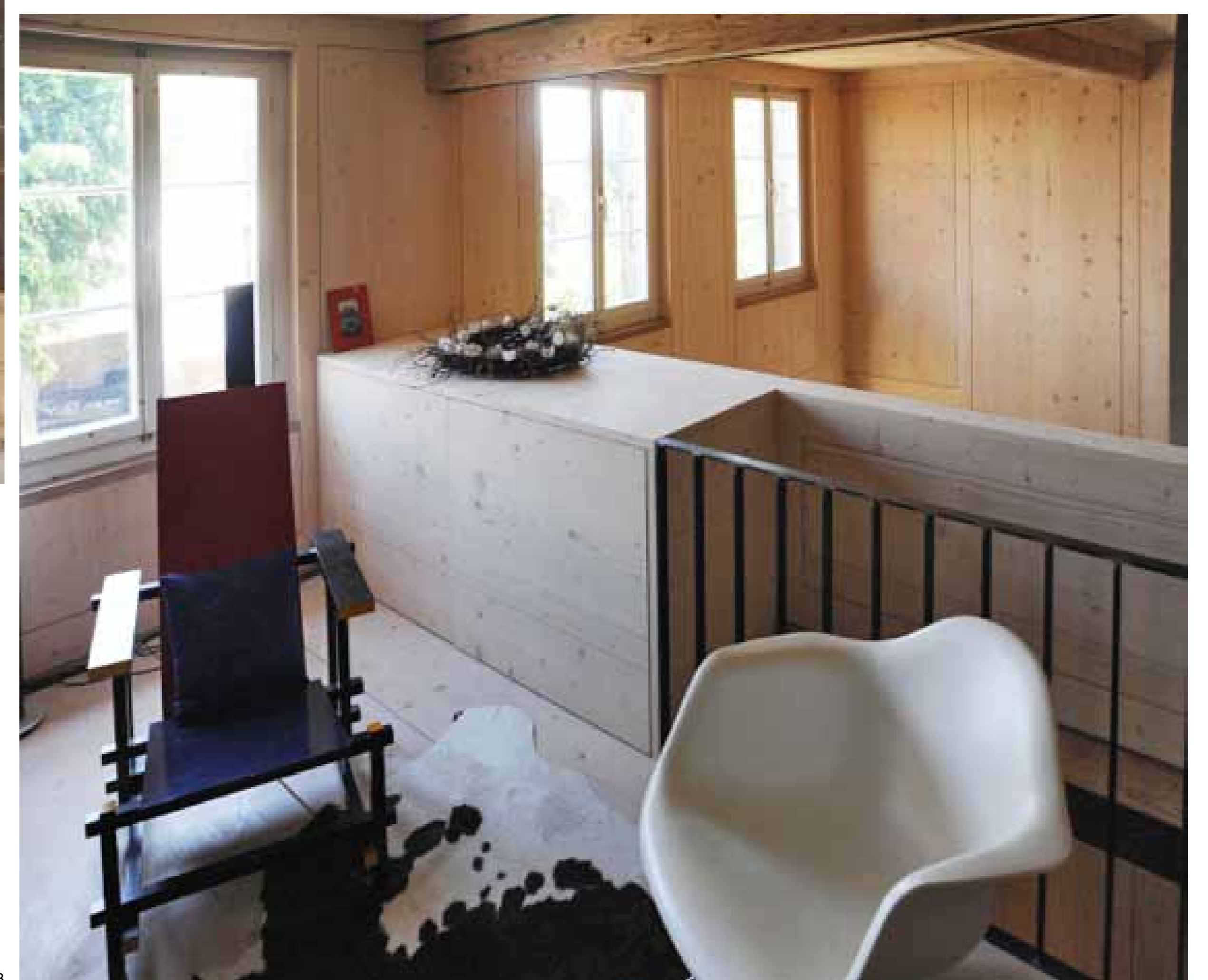
#### Bauzustand 2012:

Umbau des Wohnteils im Volumen der Erweiterungen von 1875.



Einbau eines Sandsteinofens über drei Geschosse im Zentrum des Hauses.

Erschliessung aller drei Geschosse mit einer internen Treppe.



3

#### Fotolegende:

- 1 Morgensonne im zweigeschossigen Essraum
- 2 Tenn: wiederhergestellte Bohlen-Ständer-Wand
- 3 Wohngalerie, erreichbar über die Ofentreppe
- 4 Handwerkerhaus mit Garten
- 5 Küche im Erdgeschoss
- 6 Badezimmer im Obergeschoss, Ausgang auf Veranda
- 7 Sandsteinofen und Ofentreppe
- 8 Kinderzimmer im Dachgeschoss
- 9 massiver Eichenboden im Erdgeschoss



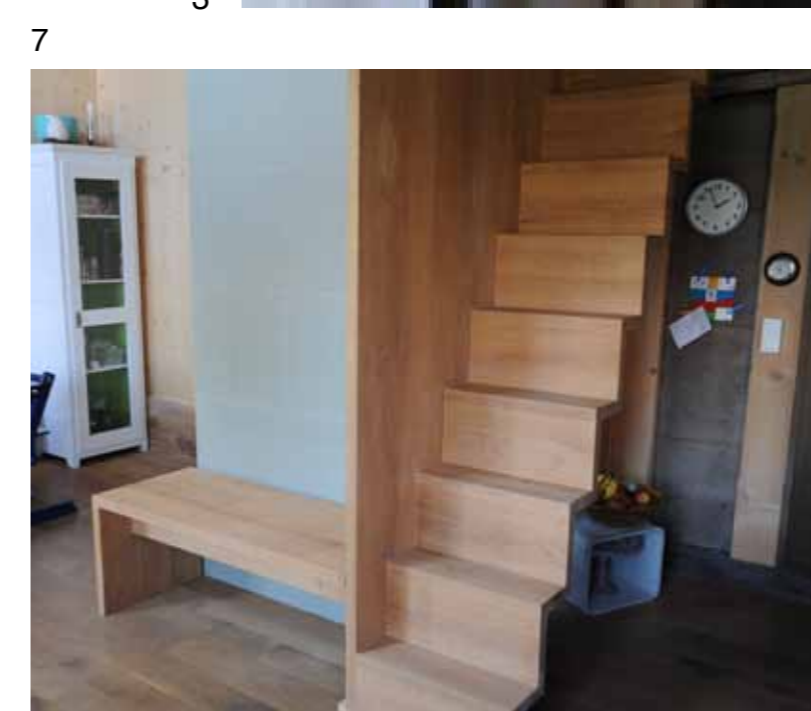
4



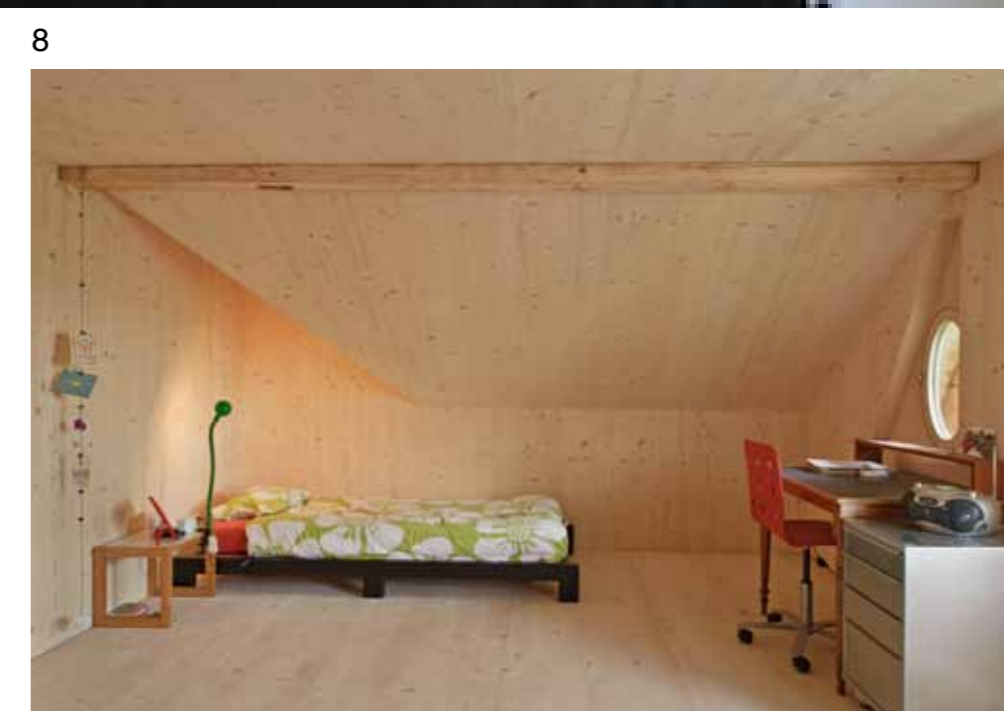
5



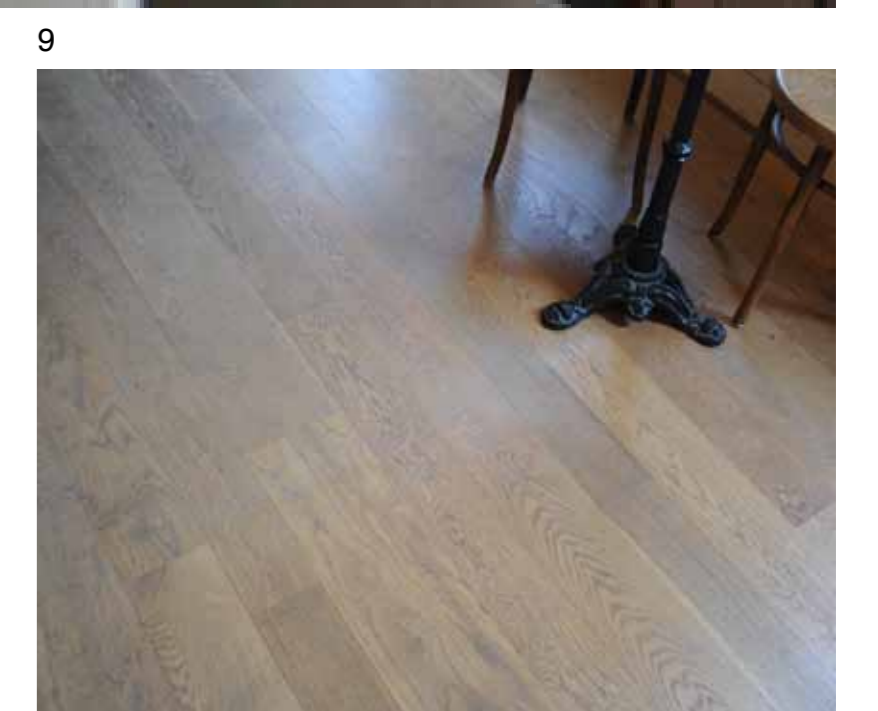
6



7



8



9